

**Name (Person)**

Auerswald, Annemarie von

**GND-Nummer**

<https://d-nb.info/gnd/12743738X>

**Lebensdaten (kurz)**

1876-1945

**Beruf**

Schriftstellerin  
Museumsdirektorin  
Prähistorikerin  
Kanonissen

**Gesellschaftsstand**

Adel

**Geschlecht**

weiblich

**Religionszugehörigkeit**

Protestantismus

**Eintragsstatus**

publiziert

**Staatsangehörigkeit**

**Staatsangehörigkeit**

Deutsch

**Geburtsdaten**

**Geburtsdatum**

1876-11-08

**Geburtsort**

[Rynkówka \(dt. Rinkowken\), Polen](#)

**Sterbedaten**

**Sterbedatum**

1945-05-03

**Sterbeort**

[Heiligengrabe](#)

**Zu Person und Wirken****Verfasser**

[Koch, Julia K. \(1970-\)](#)

**Datum**

2024-01-16

**Biographische Information**

Annemarie von Auerswald war aufgrund ihrer Herkunft aus einer preußischen Adelsfamilie die Möglichkeit gegeben, im Rahmen des Stifts zum Heiligengrabe (Brandenburg) in ihrer zweiten Lebenshälfte ein selbstbestimmtes Leben als Stiftsdame, Wissenschaftlerin und Museumsleiterin zu führen. Sie verstand es, inmitten eines von ihr gepflegten Netzwerkes, zu denen Archäolog\*innen wie Gustaf Kossinna, Walter Matthes, Jörg Lechler oder Waltraut Bohm gehörten, die archäologische Forschung in der Prignitz ab den 1920er Jahren voranzubringen und besonders die Grabungsergebnisse der Öffentlichkeit über damals moderne Ausstellungsgestaltung und populäre Schriften zu vermitteln. Ihre Biographie muss aber auch als Mahnung verstanden werden, wie leicht ideologische Beeinflussung gelingen kann, wenn sie kaum auf Kritik und Widerstand stößt. Der völkisch gesinnte Kreis, der ab den 1910er Jahren im Museum von Heiligengrabe zusammenfand, gab Annemarie von Auerswald die Bestärkung, im Rahmen ihrer Möglichkeiten als Museumsleiterin aktiv für den Nationalsozialismus einzutreten.

Das von ihr aufgebaute Museum wurde im Rahmen letzter Kriegshandlungen im April/Mai 1945 zerstört, gerettete Funde, Inventarbücher und Schränke auf die Heimat- und Stadtmuseum der umliegenden Orte verteilt.

**Ausbildung****Ausbildungsangabe**

Einführung als Stiftsdame beim Stift zum Heiligengrabe in der Prignitz (heute Lkr. Ostprignitz-Ruppin, Brandenburg)

**von**

1924-06-15

**Ort**

[Heiligengrabe](#)

**Hochschule/Schule/Institution**

[Kloster Stift zum Heiligengrabe](#)

**Art der Ausbildung**

- keiner der angebotenen Werte -

### **Ausbildungsangabe**

Besuch von Vorlesungen von G. Kossinna

### **Ort**

[Berlin](#)

### **Hochschule/Schule/Institution**

[Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin \(1828-1946\)](#)

## **Militärdienst**

### **Art des Militärdienstes**

Sanitätsdienst

### **Ort**

[Palästina \(Region\)](#)

[Türkei](#)

### **von**

1914

### **bis**

1918

### **Beschreibung**

Sie meldete sich als Krankenschwester im Ersten Weltkrieg mit Einsatzgebieten in Palästina und der Türkei. Romantisiert veröffentlicht sie ihre Erfahrungen in dem Werk „Mondnächte in Palästina“ (1920) und in weiteren verklärenden Aufsätzen.

## **Arbeitsverhältnis**

### **Beschäftigungsangabe**

Sekretärin der Äbtissin Adolphine von Rohr (1855–1923)

### **von**

1909

### **Ort der Anstellung**

[Heiligengrabe](#)

### **Arbeitgeber (Institution)**

[Kloster Stift zum Heiligengrabe](#)

### **Art der Beschäftigung**

Freie/r Mitarbeiter/in

**Beschäftigungsangabe**

Mitarbeiterin in der Museumsarbeit

**von**

1909

**Ort der Anstellung**

[Heiligengrabe](#)

**Arbeitgeber (Institution)**

[Heimatmuseum Heiligengrabe](#)

**Beschäftigungsangabe**

Museumleiterin

**von**

1923

**bis**

1945

**Ort der Anstellung**

[Heiligengrabe](#)

**Arbeitgeber (Institution)**

[Kloster Stift zum Heiligengrabe](#)

**Art der Beschäftigung**

Freie/r Mitarbeiter/in

**von**

1924

**bis**

1926

**Ort der Anstellung**

[Berlin](#)

**Arbeitgeber (Institution)**

[Museum für Völkerkunde Berlin \(1873-1999\)](#)

**Beschäftigungsangabe**

Stiftsdame, Ernennung am 01. Juli 1923, allerdings erst am 15. Juni 1924 eingeführt.

**von**

1924

**bis**

1945

**Ort der Anstellung**

[Heiligengrabe](#)

**Arbeitgeber (Institution)**

[Kloster Stift zum Heiligengrabe](#)

## Mitgliedschaft

**Art der Mitgliedschaft**

einfaches Mitglied

**Institution (Mitgliedschaft)**

[Deutscher Schriftstellerinnen-Bund](#)

**ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)**

1906

**bis (Ende Mitgliedschaft)**

1930

**Art der Mitgliedschaft**

einfaches Mitglied

**Institution (Mitgliedschaft)**

[Deutsche Gesellschaft für Vorgeschichte \(1909-1913\)](#)

**Art der Mitgliedschaft**

einfaches Mitglied

**Institution (Mitgliedschaft)**

[Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte](#)

**ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)**

noch vor 1914

**bis (Ende Mitgliedschaft)**

1945

**Art der Mitgliedschaft**

Stellvertretende/r Vorsitzende/r / Präsident/in

**Institution (Mitgliedschaft)**

Verein zur Förderung der Heimatforschung und des Heimatmuseums für die Prignitz in Heiligengrave

**ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)**

1919

**bis (Ende Mitgliedschaft)**

1945

**Art der Mitgliedschaft**

einfaches Mitglied

**Institution (Mitgliedschaft)**

Berufsvereinigung Deutscher Prähistoriker

**ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)**

1929

**Art der Mitgliedschaft**

einfaches Mitglied

**Institution (Mitgliedschaft)**

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP)

**ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)**

1932

**bis (Ende Mitgliedschaft)**

1945

**Ehrung, Auszeichnung**

**(Art der) Auszeichnung**

Namenspatin für die fossile Tierart "Xenusion auerswaldae"

**Jahr (Auszeichnung)**

1927

**Archivalien- und Nachlassverwahrung**

**Institution (Archivalienaufbewahrung)**

Museum für Vor- und Frühgeschichte der Staatlichen Museen Berlin

**Eig. Publ. (in Auswahl, zenon)**

**Literaturverweis**

Annemarie von Auerswald, „Mondnächte in Palästina“ (Berlin-Lichterfelde 1920).

**Literaturverweis**

[Annemarie von Auerswald, Ausgrabung in Heiligengrabe. Mitteilungen des Heimat- und Museumsvereins in Heiligengrabe 7, 3, 1924, 38–42.](#)

**Literaturverweis**

[Annemarie von Auerswald, Nachruf! \[Meta von Goddenthow\]. Mitteilungen des Heimat- und Museumsvereins in Heiligengrabe 10, 1/2, 1927, 4-5.](#)

**Literaturverweis**

[Annemarie von Auerswald: Fundnachrichten Brandenburg, Nachrichtenblatt für Deutsche Vorzeit 3 \(1927\), H. 7. S. 109-110.](#)

**Literaturverweis**

[Annemarie von Auerswald, Meine Fahrt ins Heilige Land. Mitteilungen des Bundes der Asienkämpfer 11, 1929, 29–32; 40–43.](#)

**Literaturverweis**

[Annemarie von Auerswald, Eine heilige Stätte der Urgermanenzeit. Mitteilungen des Heimat- und Museumsvereins in Heiligengrabe 17, 1937/38, 5–12. \[Bronzezeitliche Hügelgruppe bei Zaatze\]](#)

**Literaturverweis**

[Auerswald, A. von. \(1938\). Was müssen wir von der deutschen Vorgeschichte wissen?. Meinhold u. Söhne.](#)

**Sekundärliteratur (in Auswahl, zenon)****Literaturverweis**

[Alfred Tode, Annemarie v. Auerswald zum 60. Geburtstag. Mannus 28, 1936, 392–393.](#)

**Literaturverweis**

[Wolfgang Dost, Frühgeschichte und Alltagskultur. Das alte Heiligengraber Museum \(1909–1945\). In: Lebenswerke. Frauen im Kloster Stift zum Heiligengrabe zwischen 1847 und 1945. Bonn 2002, 32–41.](#)

**Kommentar**

Hrsg. von Simone Oelker und Astrid Reuter sowie von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

**Literaturverweis**

[Mehr als ein Heimatmuseum: Spuren einer verlorenen Sammlung. in: Sarah Romeyke, Vom Nonnenchor zum Damenplatz: 700 Jahre Kloster und Stift zum Heiligengrabe, Erstausg., 1. Aufl. 2009 \(2009\), Seite 125-132.](#)

**Kommentar**

Begleitband zur Dauerausstellung "Vom Nonnenchor zum Damenplatz. 700 Jahre Kloster und Stift zum Heiligengrabe" im Stiftshauptmannhaus des Klosters Stift zum Heiligengrabe, eröffnet am 14. Oktober 2007

### **Literaturverweis**

[Gunter Schöbel, Weichenstellerinnen – ein Blick hinter die Kulissen der Fachdisziplin Vorgeschichte zwischen 1918–1939. Plattform 30/31, 2021/22, S. 48–61.](#)

### **Weitere Informationen**

#### **Link**

<https://aktarcha.hypotheses.org/3943>

#### **Kommentar**

Julia K. Koch, Schriftstellerin, Stiftsdame und Museumsleiterin – aber kein Vorbild. Annemarie Helene Theodora von Auerswald (09.11.1876–03.05.1945). In: AktArcha - Akteurinnen archäologischer Forschung und ihre Geschichte(n), 11.1.2024.